



Interview zum Schalldämpfer

Eine Wohltat für alle Jägerohren

Aus medizinischen Gründen kann der Schalldämpfer für die Jagdausübung mit der Langwaffe jetzt genehmigt werden (s. JiB 9/2015). Wir wollten wissen, was die Vorteile sind und wie man vorgehen muss, um einen Schalldämpfer zu erwerben. Genauer erfahren wir bei Dr. Joachim Heinrichs, der selbst einen Gehörschaden durch Schussknall davon getragen hat, sich viel mit dem Schalldämpfer beschäftigt und Vorträge zu diesem Thema hält.

JiB: Herr Dr. Heinrichs, der Schalldämpfer kann jetzt für Langwaffen zur Jagdausübung genehmigt werden. Für wen ist dies sinnvoll? Was sind die Vorteile des Schalldämpfers für den Jäger?

Heinrichs: Die Benutzung eines Schalldämpfers ist sinnvoll für jeden Schützen, der sein Gehör vor dauerhaften Schäden schützen will. Schon ein einzelner Schuss, der am Ohr einen Schalldruck von 140 und mehr Dezibel erzeugt, kann zu irreparablen Schäden des Gehörs führen. Durch einen Schalldämpfer wird der Schussknall so weit gedämpft, dass diese kritische Grenze nicht mehr überschritten wird, er bleibt jedoch weithin hörbar.

Deshalb ist die Benutzung – falls möglich – für Beschäftigte wie zum Beispiel Berufsjäger durch die „Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutz-Verordnung“ aus dem Jahr 2007 vorgeschrieben.

Weitere Vorteile für den Jäger sind die Verminderung des Rückstoßes um circa ein Drittel, das Ausbleiben des Mündungsfeuers und die meist etwas bessere Präzision der Waffe.

Ferner wird auch die Umwelt weniger durch Lärm belastet, dabei denken wir auch an das Gehör unseres Jagdhundes.

JiB: Was muss der Jäger denn tun, um an einen Schalldämpfer zu kommen? An wen muss er sich wenden und wie läuft so ein Genehmigungsverfahren ab?

Heinrichs: Das Verfahren ist in Bayern gerade in den letzten Wochen stark vereinfacht worden. Der Jäger muss mit einem Vordruck des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – beispielsweise im Internet erhältlich unter www.wildtierportal.bayern.de – zu seiner Unteren Jagdbehörde gehen und sich dort eine Ausnahmegenehmigung zur Ausübung der Jagd in Bayern mit Schalldämpfer holen. Damit muss er dann zur Waffenbehörde, um einen Voreintrag für den Schalldämpfer zu erhalten. Diesen kann er dann kaufen und innerhalb von zwei Wochen in seine Waffenbesitzkarte eintragen lassen.

JiB: Ist der Schalldämpfer für jede Langwaffe geeignet und wie wird er montiert? Auf was muss ich bei einem eventuellen Waffenneukauf achten?

Heinrichs: Der übliche Schalldämpfer ist für einläufige Büchsen geeignet, wobei auch hier Einschränkungen für Halbautomaten gelten. Es gibt derzeit keine praktikablen Lösungen für

Doppelbüchsen, Doppelflinten oder gar Drillinge. Die Befestigung erfolgt in der Regel durch ein Gewinde am Laufende, einzelne Modelle haben eine bajonettartige Befestigung.

Beim Neukauf einer einläufigen Büchse – oder eines Wechsellaufs – kann man für einen relativ geringen Mehrpreis ein solches Gewinde ab Werk bekommen, das Korn ist dann etwas weiter hinten montiert oder die offene Visierung fehlt ganz.

JiB: Mit welchen Kosten muss man rechnen?

Heinrichs: Der Mehrpreis für ein Gewinde ab Werk beträgt je nach Fabrikat



Dr. Joachim Heinrichs

circa 100 bis 150 Euro. Ein nachträgliches Anbringen eines solchen Gewindes kostet zwischen 150 und 400 Euro inklusive des erforderlichen Neubeschusses der Waffe.

Das Gros der Schalldämpfer kostet je nach Material und Fabrikat zwischen 300 und 500 Euro. Hinzu kommen die Gebühren an den Ämtern, die zwischen 50 und 100 Euro liegen. Insgesamt ist also mit einer Summe zwischen 500 und 1000 Euro zu rechnen.

JiB: Gibt es auch Nachteile durch den Schalldämpfer?

Heinrichs: Leider ja, die Waffe wird schwerer – zwischen 300 und 500 Gramm – und länger – je nach Modell circa 15 Zentimeter – und damit in engen Kanzeln unhandlicher. Dadurch ändert sich auch die Führigkeit, aber nicht automatisch zum Nachteil. Je nach Bauart des Schalldämpfers kann die offene Visierung nicht mehr benutzt werden.

In meinen Augen überwiegen jedoch die Vorteile bei weitem. Ich besitze selbst seit vier Monaten einen Schalldämpfer und möchte ihn nicht mehr missen. Eine Wohltat für die Ohren!

Interview: S. Schlicht

Weitere Informationen zum Schalldämpfer unter www.jagdmitschalldaempfer.de oder auf Anfrage direkt bei Dr. Joachim Heinrichs, E-Mail: mail@JHeinrichs.de

Darauf sollten Sie achten:

- Beim Kauf eines Schalldämpfers sollten Sie die angegebenen Dämpfungswerte mit Vorsicht genießen (Werbeaussagen), wenn nicht die standardisierte Messung – die so genannte MIL-STD-1474 D (NATO) Messmethode – angewendet wurde. Ansonsten kann die angegebene Schalldämmung erheblich von der tatsächlichen abweichen und die Werte sind nicht vergleichbar.
- Beachten Sie, dass der Schalldämpfer beim ersten Schuss zwischen 2 und 9 Dezibel (db) lauter ist als angegeben (6 db entspricht einer Verdoppelung des Schalldrucks).

- Beim ersten Schuss und wenn keine standardisierte Messung verwendet wurde, sollten Sie auf jeden Fall weiterhin einen geeigneten Gehörschutz tragen!

Dies ist unter anderem das praktische Ergebnis der Bachelorarbeit mit dem Titel „Lärmschutz bei der Jagd – Schwerpunkt Schalldämpfer“ von Johannes Rinderle an der Studienfakultät für Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement der Technischen Universität München. Sie wurde der Bayerischen Staatsregierung als wissenschaftliche Grundlage und zur Entscheidungsfindung vorgelegt.